



Landkreis Eichstätt

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für den Landkreis Eichstätt



München und
Oberbayern

Landkreis Eichstätt: Weiterhin ein attraktiver Standort?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Eichstätt als Wirtschaftsstandort?

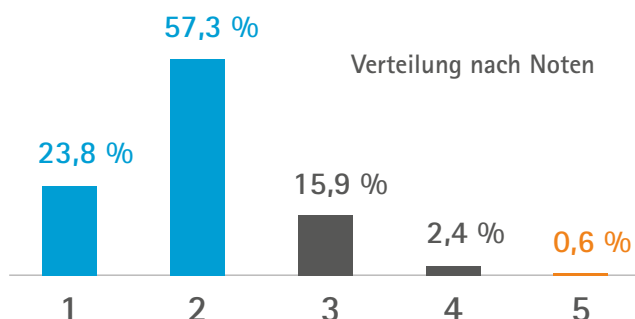
Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Landkreis Eichstätt beteiligten sich 164 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

Verteilung nach Noten



Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



22,6 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



7,5 %

Verkleinerung



8,2 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



61,6 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



24,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,1 %

Verkleinerung



7,0 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



63,7 %

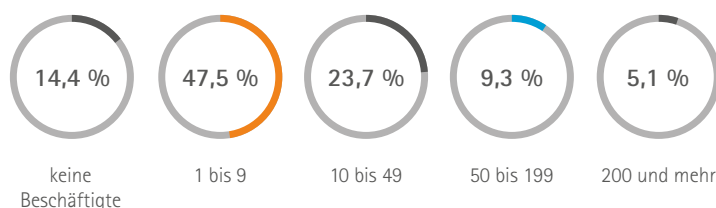
keine Veränderung geplant

Struktur der befragten Unternehmen

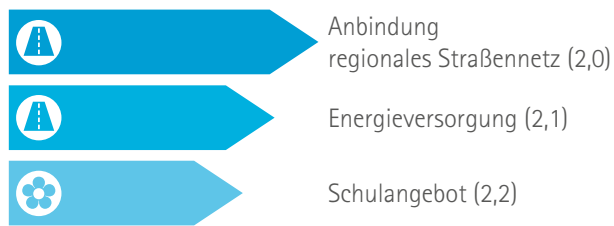
Branchenverteilung

	Industrie	17,1 %
	Einzelhandel	11,6 %
	Großhandel	17,1 %
	Gastgewerbe	7,3 %
	Verkehr und Logistik	3,0 %
	Dienstleistungen für Personen	14,6 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	29,3 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

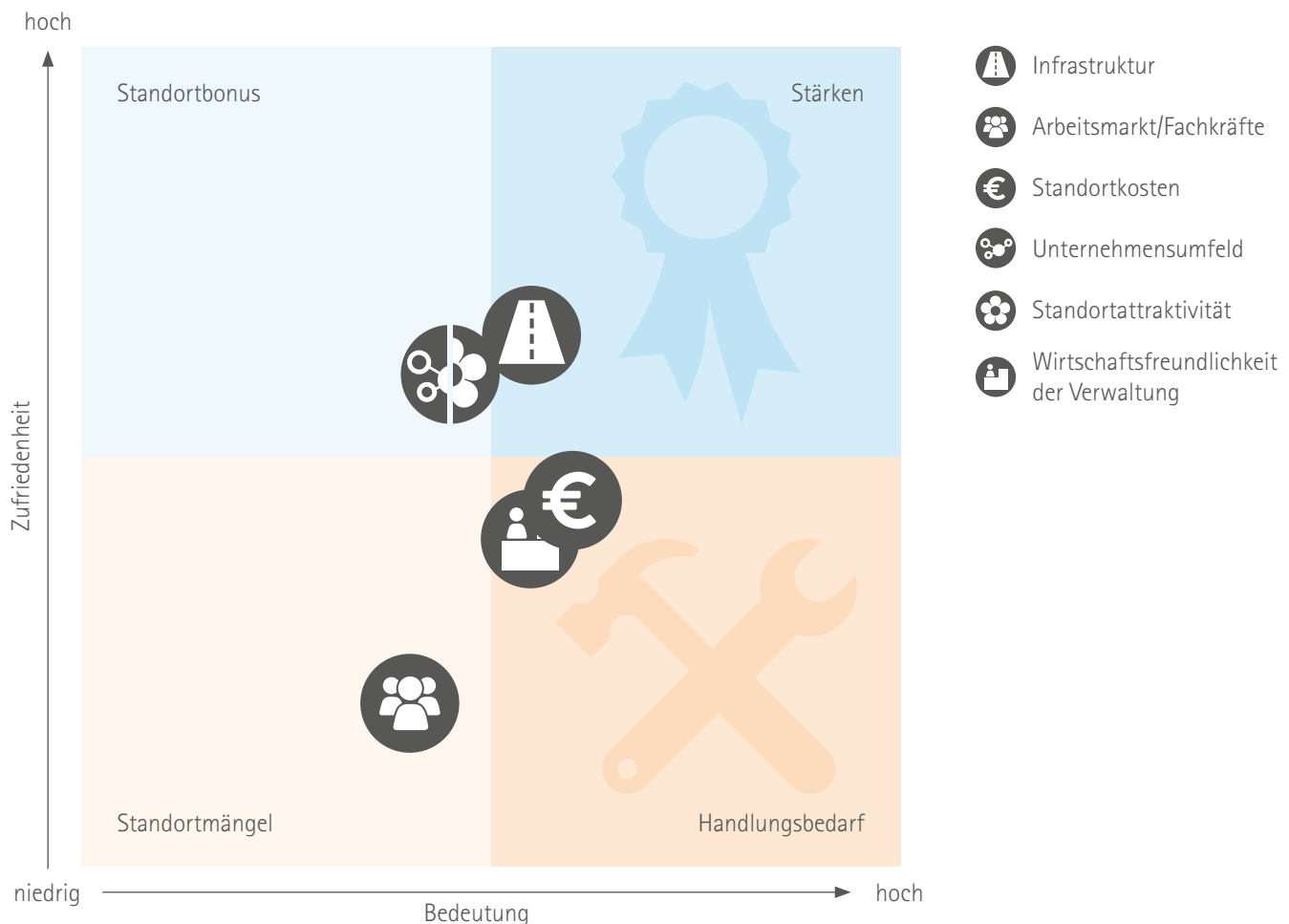


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,3
Energieversorgung	1,9	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,8
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,1	3,4
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,0
Anbindung Fernstraßennetz	2,3	2,3
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,1	3,7
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,3	3,2
Anbindung Luftverkehr	4,2	3,7
ÖPNV-Angebot	2,9	3,2
Alternative Mobilitätsangebote (z.B. Sharing-Modelle)	3,8	3,9
Breitbandversorgung	1,6	2,7
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	3,0	3,2



GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,2	3,2
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,2	3,1
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,1	3,4
Verfügbarkeit Auszubildender	2,7	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,2	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,8	2,8
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,5	2,8
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,3	2,5
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,7	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,8	3,2



GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,8	2,7
Energiepreis	1,7	3,1
Personalkosten	1,8	3,0
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,4	3,4
Büro-/Gewerbemieten	2,8	3,2
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,0
Kommunale Abgaben	2,1	2,9



GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,1	2,4
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,0	2,2
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,6	2,6
Kaufkraft am Standort	2,2	2,3
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,5	2,7
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	3,1



GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,1	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,7	2,6
Schulangebot	2,6	2,2
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,2	2,8
Wohnraumangebot	2,3	3,3
Medizinische Versorgung	2,1	2,5
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,6	2,9
Freizeit-/Sportangebot	2,7	2,4
Kulturangebot	2,9	2,8
Image des Standortes	2,2	2,5



GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,9	2,8
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,0	3,3
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,4	3,1
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,0
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,3	3,3
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,8	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Eichstätt

Wie es ist

- Der Landkreis Eichstätt erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,0 und verbessert sich im Vergleich zu 2019 (Gesamtnote 2,1) leicht.
- Rund 81 % der Unternehmen bewerten den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. Lediglich 3,0 % vergeben eine „schlechte“ oder „sehr schlechte“ Note.
- Mit den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (2,0), der Energieversorgung (2,1) und dem Schulangebot (2,2) sind die Firmen am meisten zufrieden.
- Stärken des Standortes sehen die Unternehmen ebenfalls in den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz und der Nähe zu Absatzmärkten/Kunden sowie in der Energieversorgung.
- Dagegen bewerten die Firmen die Standortfaktoren alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (3,9), die Anbindung an den Luftverkehr (3,7) und die Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,7) am schlechtesten.
- Handlungsbedarf besteht, wie bereits 2019, bei der bürokratiearmen Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit und der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften. 2023 tragen auch die hohen Energiekosten zu den Hemmnissen bei.
- So geben 31,0 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Als häufigste Verzögerungsgründe werden die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg), die hohen Standortkosten und die Kaufkraftabflüsse/Sterben der Innenstadt genannt.
- Die angespannte Lage zeichnet sich auch in der deutlich gesunkenen Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft des Unternehmensstandorts der letzten drei Jahre ab. So nahm der Wert von 39,6 % (2019) auf 22,6 % ab.
- Auch in den nächsten drei Jahren planen deutlich weniger Unternehmen eine Erweiterung oder Investitionen am Unternehmensstandort. Im Vergleich zu 2019 sinkt der Wert von 32,6 % auf 24,2 %.
- Trotz allem würden über 85 % der Unternehmen wieder den Standort im Landkreis Eichstätt wählen.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden.
- Die Digitalisierung der Verwaltung muss vorangetrieben und Prozesse in diesem Zusammenhang verschlankt werden, so dass ein echter Zeitgewinn für Unternehmen entsteht.
- Die Dienstleistungsmentalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Eichstätt weiter zu stärken.

Planungs- und Genehmigungsverfahren für EE- und Netzausbau beschleunigen

- Die Versorgung der Wirtschaft mit ausreichend grüner Energie für die Umstellung auf klimaschonende Technologien gelingt nur durch den verstärkten Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und der flankierenden Infrastruktur (Netze/Speicher).
- Dies setzt den massiven Abbau bürokratischer Hürden voraus: So müssen z. B. Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Stromnetzausbau oder für den Neubau und Repowering von EE-Anlagen entschlackt und Personal in den Behörden aufgestockt werden.

Auf Partnerschaft und Dialog mit der Wirtschaft setzen

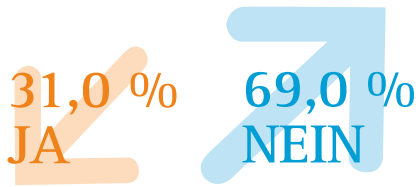
- Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Unternehmen sowie Forschung und Politik tragen wesentlich zur Entwicklung und Umsetzung von technologischen Lösungen in Energiewende und Klimaschutz bei. Sie sollten intensiviert werden und der Wissens- und Erfahrungsaustausch auch bei neuen Fragestellungen eine Schlüsselrolle spielen.
- Bewährte Instrumente, wie der Umwelt- und Klimapakt Bayern oder die Bayerische EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative, sollten fortgeschrieben werden und können gleichzeitig als Ausgangspunkt und Vorbild für neue Formate dienen.

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Eichstätt vor ernstzunehmende Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Ein attraktives Standortimage spricht Bewerber/-innen an und vermindert Abwanderungen. Gezielte Maßnahmen des Standortmarketings können hier einen Beitrag leisten.

Landkreis Eichstätt – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe

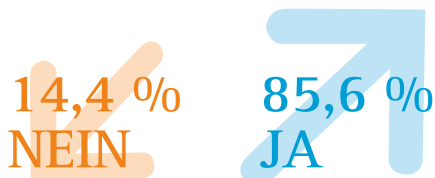


„Fehlende Anbindung ÖPNV, Bus + Bahn und hohe Hebesätze.“
Sicherheitsberater, 4 Mitarbeiter, seit 2015 am Standort

„Steigende Energiepreise, veraltete Verwaltung.“
Gastronom, 1 Mitarbeiter, seit 1805 am Standort

„Besserer Zugriff auf Fachkräfte führen zu einer Verlagerung des Standorts.“
Ingenieur, 6 Mitarbeiter, seit 2021 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Erneuerbare Energien- und Netzausbau beschleunigen
- Energiedialog mit der Wirtschaft ausbauen
- Fachkräfte sichern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.